

EUROPÄISCHE KOMMISSION

GENERALDIREKTION IB

Auswärtige Beziehungen: Südlicher Mittelmeerraum, Naher und Mittlerer Osten,
Lateinamerika, Süd- und Südostasien und Nord-Süd-Zusammenarbeit

Direktion Lateinamerika

Planung und wirtschaftliche Zusammenarbeit



URB-AL / INFO



Informationsbrief Nr. 10

August 1999

Kurzbeschreibung URB-AL

Ziel:

Aufbau einer direkten und dauerhaften Partnerschaft zwischen lokalen Akteuren in Europa und Lateinamerika.

Maßnahmen:

- *Acht thematische Netze von gegenseitigem Interesse, die den Rahmen für die ständige Zusammenarbeit sowie für gemeinsame, von der Kommission kofinanzierte Projekte bilden.*
- *Zwei im Abstand von zwei Jahren stattfindende Treffen auf politischer und fachlicher Ebene der Bürgermeister und Vertreter europäischer und lateinamerikanischer Städte.*

Teilnehmer:

Städte, Ballungsräume und Regionen in den Ländern der Europäischen Union und Lateinamerikas.

Die thematischen Netze des Programms

Netz Nr. 1	Die Drogenproblematik in den Städten
Netz Nr. 2	Erhaltung und Pflege der Bausubstanz historischer Städtzentren
Netz Nr. 3	Demokratie im Alltag der Städte
Netz Nr. 4	Die Stadt als Zugmaschine der wirtschaftlichen Entwicklung
Netz Nr. 5	Sozialpolitik in den Städten
Netz Nr. 6	Städtische Umwelt
Netz Nr. 7	Verwaltung und Steuerung der Urbanisierung
Netz Nr. 8	Steuerung der Mobilität im urbanen Raum

Inhalt

**Gipfeltreffen Europäische Union - Lateinamerika/Karibik
in Rio de Janeiro, Brasilien**

Auswahl der Koordinatoren der Netze 6, 7 und 8

Zweijährliches Treffen 2000 in Rio

**Aufbau des von der Stadtverwaltung Montevideo, Uruguay,
koordinierten Netzes Nr. 5 "Städtische Sozialpolitik"**

Tätigkeit der anderen thematischen Netze

Netz Nr. 1: Jahrestagung in Santiago de Chile - 18. und 19. März 1999

Netz Nr. 2: Jahrestagung in Vicenza - 25. und 26. Juni 1999

Netz Nr. 3: Ausarbeitung von Vorschlägen für gemeinsame Projekte

Netz Nr. 4: Vorbereitung des Einführungsseminars (23. - 25. September 1999)

Die nächsten URB-AL-Termine im Überblick

Leserbeiträge

"Internationale Tagung über die Wohnraumsanierung in der Altstadt"

in Madrid vom 9. und 10. April 1999 - Schlußfolgerungen

Stockholm Challenge

Wohnumfeld und Partizipation

URB-AL: Nützliche Adressen

Europäische Kommission

URB-AL: Technisches Sekretariat

Koordinatoren der zweijährlichen Treffen

Koordinatoren der thematischen Netze 1 bis 8

Gipfeltreffen Europäische Union - Lateinamerika/Karibik in Rio de Janeiro, Brasilien

Am 28. und 29. Juni 1999 fand in Rio de Janeiro, Brasilien, unter der gemeinsamen Präsidentschaft Mexikos und Brasiliens einerseits und der Bundesrepublik Deutschland andererseits das erste Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs der EU und der Region Lateinamerika/Karibik statt. An dem Treffen nahmen 49 Delegationen, davon 17 aus Lateinamerika, 16 aus der Karibik, 15 aus der Europäischen Union sowie die Europäische Kommission teil.

Die Erklärung von Rio de Janeiro, die rund 60 Punkte umfaßt, zielt auf die Intensivierung der historischen, wirtschaftlichen und kulturellen Bindungen zwischen den beiden Regionen im Hinblick auf eine strategische Partnerschaft auf der Grundlage gemeinsamer Ziele wie der Stärkung der Demokratie, des Schutzes der persönlichen Freiheit, der Rechtsstaatlichkeit und des Weltfriedens ab.

Darüber hinaus wurde auf dem Gipfeltreffen beschlossen, den politischen Dialog zu vertiefen, die wirtschaftlichen und finanziellen Beziehungen auf der Grundlage einer umfassenden und ausgewogenen Liberalisierung des Waren- und Kapitalverkehrs auszubauen und die Zusammenarbeit in den Bereichen Wissenschaft, Technik, Kultur, menschliche Entwicklung, Soziales und Ausbildung zu intensivieren.

Für die Verwirklichung dieser Ziele wurden folgende "Aktionsschwerpunkte" festgelegt:

Auf der politischen Ebene sollte die Modernisierung des Staates (Wahlverfahren, Justiz, Steuern, Haushalt usw.) angestrebt werden. Außerdem wurde die Zivilgesellschaft aufgefordert, sich in Zusammenarbeit mit dem öffentlichen Sektor an mehreren Initiativen zu beteiligen.

In wirtschaftlicher und finanzieller Hinsicht wurde auf dem Gipfeltreffen geplant, einen Kooperationsmechanismus zur Stärkung der

Finanzsysteme einzurichten, und die Entscheidungsträger der Wirtschaft wurden aufgefordert, ein "business forum" zu schaffen. Außerdem wurde eine Prüfung der derzeit bestehenden Handelshemmnisse in den Bereichen Normen und Zertifizierung sowie der Abschluß von Zollabkommen vorgeschlagen.

Darüber hinaus kamen die Staatschefs überein, einen besseren Verbraucherschutz zu vereinbaren, sich für eine Verbesserung des sozialen Dialogs einzusetzen und Kooperationsprogramme im Bereich Infrastrukturmaßnahmen zu fördern.

In den Bereichen Kultur, Bildung, Wissenschaft und Technik, Soziales und menschliche Entwicklung sind Programme zur Bekämpfung der Marginalisierung, der sozialen Ausgrenzung und der Armut vorgesehen. In sämtlichen Bereichen des Ausbildungssystems wird die Zusammenarbeit gefördert.

Die Staatschefs kamen auch überein, Programme zur Unterstützung der Teilnahme der indigenen Bevölkerung an Programmen in den Bereichen Soziales und wirtschaftliche Entwicklung teilzunehmen, und sie verpflichteten sich, die kulturelle und sprachliche Identität zu fördern.

In Artikel 47 der Erklärung von Rio wird die **kontinuierliche Unterstützung der Maßnahmen des URB-AL-Programms** bekräftigt.

Das nächste Gipfeltreffen EU - Lateinamerika / Karibik wird unter spanischer Präsidentschaft im ersten Halbjahr 2002 stattfinden.

Auszug aus dem internen Rundschreiben der
GD IB Nr. 19
Mai/Juni 1999

Auswahl der Koordinatoren der Netze 6, 7 und 8

Die Europäische Kommission hat für die Koordinierung der Netze 6, 7 und 8 des URB-AL-Programms folgende Gebietskörperschaften ausgewählt:

Netz Nr. 6	Städtische Umwelt	Hauptstadtgebiet Brüssel (Belgien)
Netz Nr. 7	Verwaltung und Steuerung der Urbanisierung	Stadtverwaltung Rosario (Argentinien)
Netz Nr. 8	Steuerung der Mobilität im urbanen Raum	Landeshauptstadt Stuttgart (Deutschland)



Städte, Ballungsräume und Regionen, die noch nicht Mitglieder der Netze 6, 7 und 8, aber an einer Teilnahme interessiert sind, können sich mit den Koordinierungseinrichtungen (siehe nützliche Adressen, S. 14) in Verbindung setzen.

Mit der Bildung dieser letzten drei Netze ist der Aufbau der acht ursprünglich im URB-AL-Programm vorgesehenen thematischen Netze abgeschlossen.

Zweijährliches Treffen 2000 in Rio

Das zweite der im Abstand von zwei Jahren stattfindenden Treffen des URB-AL-Programms wird von der Stadtverwaltung Rio de Janeiro, Brasilien, veranstaltet und durchgeführt.

Schwerpunkt dieses Treffens, das für Juni 2000 geplant ist, ist das Thema "Soziale Integration in der Stadt". An einer Teilnahme interessierte Gebietskörperschaften können sich mit der Stadtverwaltung Rio de Janeiro (siehe nützliche Adressen, S. 12) in Verbindung setzen.

Aufbau des von der Stadtverwaltung Montevideo, Uruguay, koordinierten Netzes Nr. 5 " Sozialpolitik in den Städten "

Das Seminar, mit dem das Netz Nr. 5 "Sozialpolitik in den Städten" seine Tätigkeit aufgenommen hat, fand am 12. und 13. April 1999 in Montevideo statt. Die rund 240 Teilnehmer aus Lateinamerika und Europa vertraten zahlreiche Gebietskörperschaften, davon 54 Netzmitglieder, mehrere nationale und internationale Organisationen sowie NRO.

Die Eröffnungsreden hielten der Bürgermeister von Montevideo, Mariano Arana, sowie Dieter Oldekop als Vertreter der Europäischen Kommission. Eine ausführliche Vorstellung des URB-AL-Programms sowie eine Einführung in das Netz Nr. 5 boten anschließend einen allgemeinen Einstieg in die Arbeit des Seminars.

Die drei Experten, die gemeinsam das Grundsatzpapier mit dem Titel "Die städtische Sozialpolitik zu Beginn des 21. Jahrhunderts" verfaßt hatten, legten nacheinander ihre Analysen und Diagnosen im Zusammenhang mit dem Thema des Netzes dar, woran sich eine Debatte im Plenum anschloß, an der sich auch die Experten beteiligten.

Anschließend hielt der Leiter der Wirtschaftskommission für Lateinamerika, (ECLA) in Montevideo, Ruben Kaztman, einen Vortrag über die "Auswirkungen der räumlichen Trennung auf die sozialen Ungleichheiten", der sich auf eine in Montevideo durchgeführte Sondierungsstudie stützte.

Zur Vorbereitung der Arbeit in den Workshops stellte die Koordinierungsstelle die angewandte Methodik dar. Zweck der Workshops ist die Ermittlung von Kooperationsschwerpunkten und potentiellen Partnern im Hinblick auf die Entwicklung gemeinsamer Projekte im Rahmen von URB-AL. Die Teilnehmer konnten zwischen folgenden fünf Workshops wählen: "Beschäftigung", "Unsichere und unregelmäßige Wohnverhältnisse", "Kommunalverwaltung und Partizipation der Bürger", "Gesundheit, Bildung und Kultur", "Kinder, Jugendliche und Senioren". Die intensive Arbeit in den Workshops, die jeweils einen halben Tag in Anspruch nahm, war sehr fruchtbar: Insgesamt wurden 20 Projektvorschläge entworfen.

Die Ergebnisse wurden im Plenum vorgestellt und erörtert, und anschließend fand unter dem gemeinsamen Vorsitz von Mariano Arana und Dieter Oldekop die offizielle Schlußfeier statt.

Die Netzmitglieder sind aufgefordert, dem Koordinator ihre Vorschläge für Projekte bis zum 30. September 1999 vorzulegen. Der Koordinator übermittelt sodann sämtliche Projekte im Hinblick auf ihre eventuelle Kofinanzierung an die Kommission.

Alle Unterlagen über das Montevideo-Netz (Grundsatzpapier, Mitgliederliste, Projektideen usw.) finden sich unter der folgenden Internet-Adresse: <http://www.montevideo.gub.uy/urbal.htm>.

Tätigkeit der anderen thematischen Netze

Jahrestagung des Netzes Nr. 1 "Die Drogenproblematik in den Städten"

Die Stadtverwaltung Santiago de Chile begrüßte zu dieser Jahrestagung am 18. und 19. März 1999 rund 70 Teilnehmer.

Hauptziel der Tagung war die Erörterung der verschiedenen Aktivitäten des Netzes seit seinem Start im November 1997. Darüber hinaus drehten sich die Gespräche um das Funktionieren des Netzes, die Förderung eines intensiveren Austausches der Mitglieder über die Erfahrungen der einzelnen Gebietskörperschaften und angegliederten Organisationen mit dem Drogenproblem in den Städten sowie um die Ausarbeitung neuer Vorschläge für gemeinsame Projekte.

Laut Angaben der Stadtverwaltung Santiago zählt das Netz "Die Drogenproblematik in den Städten" derzeit 88 Gebietskörperschaften und 25 angegliederte Organisationen zu seinen Mitgliedern. Bei der Jahrestagung wurden die lateinamerikanischen Mitglieder des Netzes durch 35 Gebietskörperschaften vertreten. Die Beteiligung von europäischer Seite war mit nur zwei Mitgliedern leider sehr gering.

Den fachlichen Hintergrund für die Debatten lieferte ein von dem Verfasser des Grundsatzpapiers, Ibán de Rementería, vorgetragener Bericht über die Thematik des Netzes. Im Grundsatzpapier geht es insbesondere um die europäischen Konzepte für den Umgang mit dem Drogenproblem, die mangelnde Wirksamkeit der strafrechtlichen Vorbeugungsmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Drogenangebot sowie um die Ziele und Möglichkeiten des Netzes "Die Drogenproblematik in den Städten". Der Bericht enthält auch Auszüge der jüngsten internationalen Abkommen im Bereich Vorbeugung des Drogenkonsums. Er ist bei der koordinierenden Einrichtung des Netzes Nr. 1 (siehe Anschriften S. 13) erhältlich.

Die Frist für die Einreichung von Projektvorschlägen für das Netz Nr. 1 war auf den 30. April 1999 verlängert worden. Nach Ablauf dieser Frist muß festgestellt werden, daß die Europäische Kommission keinen Vorschlag für gemeinsame Projekte erhalten hat.

Die Frist für die Übermittlung von Vorschlägen an die Stadtverwaltung Santiago de Chile, die koordinierende Einrichtung des Netzes, wird ein letztes Mal verlängert, und zwar bis zum 30. April 2000.

Jahrestagung des Netzes Nr. 2 "Erhaltung und Pflege der Bausubstanz historischer Städtzentren"

Die Jahrestagung des Netzes Nr. 2 "Erhaltung und Pflege der Bausubstanz historischer Städtzentren" fand unter der Leitung des Netzkoordinators Franco Pepe am 25. und 26. Juni 1999 in Vicenza statt.

Die Präsidentin der Provinz Vicenza, Manuela Dal Lago, eröffnete die Jahrestagung offiziell mit einer kurzen Begrüßungsansprache an die 70 Teilnehmer, darunter 37 Netzmitglieder aus folgenden acht Ländern: Spanien, Frankreich Italien, Portugal, Argentinien, Brasilien, Chile, Mexiko. Die Verfasser des Grundsatzpapiers, die drei Experten Puppi, Errath und Govela, waren ebenfalls anwesend.

Der für die Kultur zuständige offizielle Vertreter der Provinz Vicenza, Franzina, zog anschließend Bilanz über die Arbeit des Netzes im vergangenen Jahr und ergänzte diesen Rückblick durch einen Ausblick auf die Zukunft unter Berücksichtigung der Eingliederung neuer Mitglieder in das Netz.

Der Vertreter der Europäischen Kommission, Gabrici, nahm in seinem Wortbeitrag auf die Zusammenarbeit zwischen der Europäischen Union und Lateinamerika Bezug und wies dabei besonders auf die Programme der dezentralen Zusammenarbeit sowie auf die Möglichkeiten hin, die sich den Gebietskörperschaften im Rahmen des URB-AL-Programms bieten. Das Technische Sekretariat URB-AL gab einen Überblick über den aktuellen Stand des Programms in den verschiedenen thematischen Netzen und wies auf technische Details der Modalitäten für die Vorlage neuer Vorschläge für gemeinsame Projekte hin.

Im Anschluß daran hielt Professor Silvio Castro einen Vortrag über das Thema "Entwicklung und aktuelle Situation des städtischen Lebens in Brasilien".

Die von den Teilnehmern im Plenum vorgeschlagenen verschiedenen Projektideen führten zur Schaffung der folgenden fünf Arbeitsgruppen: "Hafenstädte", "Praktische, konzeptionelle und technische Aspekte der Definition von Arbeitsschwerpunkten", "Zugänglichkeit der Altstädte", "Wohnen in der Altstadt" sowie "Kulturerbe und Stadtgebiet".

In den einzelnen Arbeitsgruppen ermittelten die Teilnehmer wiederum Kooperationsschwerpunkte, die Gegenstand neuer Vorschläge für gemeinsame Projekte sein könnten. Solche Vorschläge sind bis zum 31. Oktober 1999 an die Provinz Vicenza zu übermitteln.

Die Jahrestagung wurde mit jeweils einem Beitrag von Kulturrat Franzina und Netzkoordinator Pepe beschlossen. Die nächste Jahrestagung soll Ende des dritten Quartals 2000 stattfinden.

Netz Nr. 3 "Demokratie im Alltag der Städte"

Die Mitglieder des Netzes Nr. 3 und die angegliederten Einrichtungen sind aufgefordert, ihre Vorschläge für gemeinsame Projekte bis zum 31. Juli 1999 bei der Stadtverwaltung Issy-les-Moulineaux als koordinierende Einrichtung des Netzes einzureichen; diese wird sie nach üblichen Verfahren an die Europäische Kommission weiterleiten, die mit Hilfe des Hochrangigen Technischen Ausschusses die förderungswürdigen Einrichtungen auswählt.

Netz Nr. 4 "Die Stadt als Zugmaschine der wirtschaftlichen Entwicklung"

Zum Einführungsseminar dieses Netzes, das vom 23. bis 25. September 1999 in Madrid stattfindet, werden 250 Teilnehmer erwartet.

Geplant sind zur Zeit folgende Arbeitsgruppen:

- strategische Planung als Element der Wirtschaftsentwicklung;
- Stadtplanung und Infrastruktur, Kulturerbe;
- Gesundheitswesen und Umweltschutz als Motoren der Entwicklung;
- Tourismus, Kultur und Sport;
- Ausbildung und Beschäftigung;
- Wirtschaftsentwicklungsprojekte;
Verwaltung, Finanzierung und Investitionen;
- die Gebietskörperschaften und ihre Rolle bei der Wirtschaftsentwicklung der Städte; Komplementarität der öffentlichen und privaten Initiativen;
- Wirtschaftsförderung: kleine und mittlere Unternehmen; neue Technologien.

Weitere Angaben zu diesem Ereignis können über die Koordinierungsstelle des Netzes Nr. 4 oder folgende Internet-Adresse der Stadtverwaltung Madrid erhalten werden: www.munimadrid.es/urbal/html/home.html.

Die nächsten URB-AL-Termine im Überblick

Datum	Thematisches Netz	Koordinierung	Vorhaben
31. Juli 1999	Netz Nr. 3 Demokratie im Alltag der Städte	Stadt Issy-les-Moulineaux	Einreichung der Vorschläge für gemeinsame Projekte
23. - 25. September 1999	Netz Nr. 4 Die Stadt als Zugmaschine der wirtschaftlichen Entwicklung	Stadtverwaltung Madrid	Einführungsseminar
30. September 1999	Netz Nr. 5 Sozialpolitik in den Städten	Stadtverwaltung Montevideo	Einreichung der Vorschläge für gemeinsame Projekte
31. Oktober 1999	Netz Nr. 2 Erhaltung und Pflege der Bausubstanz historischer Städtzentren	Provinz Vicenza	Einreichung der Vorschläge für gemeinsame Projekte

Leserbeiträge

"Internationale Tagung über die Wohnraumsanierung in der Altstadt" in Madrid vom 9. und 10. April 1999 - Schlußfolgerungen

Artikel auf der Grundlage eines Beitrags von Amalia Castro-Rial Garrone, Directora General de Arquitectura y Vivienda, Consejería de Obras Públicas, Urbanismo y Transportes - Comunidad de Madrid (Generaldirektorin Architektur und Wohnungswesen, Behörde für öffentliche Arbeiten, Stadtplanung und Verkehr - Autonome Gemeinschaft Madrid, Fax +34 91 580 43 96).

Die Autonome Gemeinschaft Madrid hat am 9. und 10. April 1999 in Madrid eine "Internationale Tagung über die Wohnraumsanierung in der Altstadt" veranstaltet, an der rund 30 Experten und politische Entscheidungsträger, der für das URB-AL-Programm verantwortliche Vertreter der Europäischen Kommission sowie Vertreter der UNESCO und der Weltbank teilgenommen haben.

Schwerpunkte der Gespräche auf der Madrider Tagung waren folgende drei Themen:

- Handlungsschwerpunkte in den Bereichen Wohnraumsanierung und Wohnungsbaupläne;
- Finanzplanung im Wohnungswesen;
- abgestimmtes Vorgehen von öffentlicher Hand und Privatwirtschaft bei den öffentlichen Investitionen im Wohnungswesen.

Zur Veranschaulichung des Tagungsthemas wurden fachtechnische Besichtigungen im historischen Stadtkern sowie im Stadtviertel Lavapiés durchgeführt, wo umfassende Wiederbelebensmaßnahmen vorgesehen sind.

Im folgenden werden die Schlußfolgerungen der Beiträge und Debatten kurz zusammengefaßt.

Ab den 70er Jahren ist man sich in Europa bewußt geworden, daß die Innenstädte verlassen werden, als unersetzliche Kulturelemente und Träger der historischen Identität der Städte jedoch saniert und erhalten werden müssen.

Das Verlassen der historischen Altstädte hat in den meisten Städten im wesentlichen die gleichen Folgen: schwerwiegender Verfall der architektonischen Substanz und des Wohnraums; Mängel in bezug an die Mindestanforderungen für die Bewohnbarkeit; Wohnraumnutzung durch eine wirtschaftlich schwache und marginalisierte Bevölkerung; Überalterung der Bevölkerung und Aussterben des sozialen Lebens in den Innenstädten; vollständig oder teilweise unbewohnte Wohngebäude und Stadtviertel, die nach und nach verfallen und die Zunahme der Kriminalität begünstigen können.

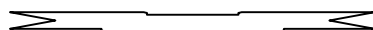
In dieser Situation können die Handlungsschwerpunkte der Stadtsanierung nicht auf bloße Maßnahmen zur materiellen Sanierung von Gebäuden beschränkt bleiben, sondern müssen alle städteplanerischen, sozialen und wirtschaftlichen Aspekte einbeziehen, wenn die Wiederbelebung dieser Stadtviertel gelingen soll.

Die öffentliche Verwaltung muß Mittel und Wege finden, die Situation der dort lebenden Bevölkerung sowie die Ursachen des Verfalls der historischen Stadtkerne kennenzulernen.

Daher ist eine Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten unerlässlich. Gefördert werden muß eine ausgewogene Abstimmung zwischen den staatlichen Stellen mit ihren Rechtsvorschriften für die Veranlassung, Entwicklung und Durchführung direkter Maßnahmen in bezug auf die Infrastruktur und die Einrichtungen einerseits und dem Privatsektor andererseits. Dies würde die Ausarbeitung eines angemessenen integrierten Konzepts für die Wiederbelebung der Städte ermöglichen.

Aufgabe der Verwaltung ist es, unter Berücksichtigung der verschiedenen zuständigen Stellen eine Politik mit klaren Zielen zu entwickeln, die koordiniert und flexibel umgesetzt wird. Darüber hinaus hat sie die Aufgabe, die Mitwirkung der Bürger mit Hilfe der Schaffung der entsprechenden Einrichtungen und der Gewährung einer Wirtschaftshilfe für die am stärksten benachteiligten Bürger zu fördern.

Es geht darum, solchen kurzfristigen Zielen Priorität zu erteilen, die für die Privatwirtschaft Anziehungskraft besitzen. Dies wird es ermöglichen, einen strategischen Plan größeren Ausmaßes zur umfassenden Sanierung und Wiederbelebung der Stadt kreativ in Angriff zu nehmen.



Stockholm Challenge: eine weitere Fördermöglichkeit für die Mitgliedstädte des URB-AL-Programms

Artikel von Valérie Robert - Koordinierungsstelle des Netzes Nr. 3.

Kontaktadressen: <http://www.issy.com> (Issy-les-Moulineaux) oder

<http://www.challenge.stockholm.se> (Stockholm Challenge).

Der "Stockholm Challenge" ist ein Preis, der jährlich für Anwendungen der Informations- und Kommunikationstechnologien zugunsten der Bürger und der Kommunen vergeben wird, wobei diese Technologien nicht als Ziel an sich, sondern als Mittel betrachtet werden.

Mit der Vergabe dieses Preises werden folgende vier Ziele verfolgt:

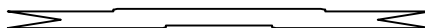
- Bekanntmachung der besten von den Städten durchgeführten Informatikprojekte.
- Einbeziehung von mindestens hundert Städten in der ganzen Welt mit 500 auf elf Kategorien aufgeteilten Projekten.
- Aufbau neuer und insbesondere projektbezogener Netze zwischen Städten bei gleichzeitigem Ausbau der bereits bestehenden Netze.
- Schaffung von Synergieeffekten zwischen den Städten und den Einwohnern in den Bereichen Soziales und Technologie.

Alle Projekte werden in bezug auf ihre Auswirkungen auf die Bevölkerung, die Gesellschaft und die Umwelt im weitesten Sinne geprüft. Wichtigstes Kriterium ist die Nutzwirkung des Projekts für die Bürger und die verschiedenen Bevölkerungsgruppen. Projekte zur Bekämpfung der Diskriminierung, zur Förderung der Gleichberechtigung oder zur Verbesserung des Zugangs der älteren Mitbürger und der Behinderten zur Informatik sind daher besonders förderungswürdig.

Die Projekte der Stadt Issy-les-Moulineaux erfüllten die Kriterien für ihre Auswahl in folgenden vier der insgesamt elf Kategorien:

- Informationstechnologien für die KMU;
- Informationstechnologien auf allen Ebenen des Bildungswesens;
- Öffentlicher Dienst und Demokratie;
- Erleichterungen des Zugangs zum Internet.

Die Stadt Issy-les-Moulineaux war bei der Preisverleihung am 10. Juni 1990 vertreten und konnte sich so für die Förderung ihrer Maßnahmen im Rahmen des Netzes Nr. 3 des URB-AL-Programms einsetzen. Die Projekte für den Stockholm Challenge-Preis des Jahres 2000 können ab Oktober 1999 eingereicht werden.



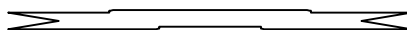
Wohnumfeld und Partizipation

*Artikel von Pascale Thys und Patrick Sénéart - Habitat et Participation, asbl,
1 place des Peintres, B- 1348 Louvain-la-Neuve - Belgien, Tel.: +32-10-45.06.04
Fax: +32-10-45.65.64 Email: Pascale.Thys@euronet.be*

Hauptziel dieses 1982 gegründeten belgischen Vereins ist die Sensibilisierung der Behörden für partizipative Konzepte und die Förderung der Mitwirkung und der Partizipation der Einwohner in den Entscheidungsprozessen mit Hilfe der folgenden Mittel:

- Studien (z.B. über die ländliche Entwicklung und die Bekämpfung der sozialen Ausgrenzung);
- Ausbildungsmaßnahmen - vor allem für Arbeiter in den (sozial und stadtplanerisch benachteiligten) Schwerpunktvierteln (Quartiers d'Initiatives); Aktualisierung des vom Zentrum der Vereinten Nationen für Wohn- und Siedlungswesen ausgearbeiteten Ausbildungsplans für Kommunalpolitiker.
- Arbeit im Netz. Der Verein ist aktives Mitglied der HIC- und DPH-Netze: Die NRO Habitat International Coalition (HIC) steht in direkter Verbindung mit den Basisorganisationen, die sich in mehr als 70 Ländern für das Recht auf Wohnung einsetzen; Dialogue pour le Progrès de l'Humanité (DPH) ist ein in mehr als 30 Ländern tätiges internationales Netz für den Erfahrungsaustausch.
- Verwaltung des Hauses der Partizipation der Stadtverwaltung Brüssel. Aufgabe dieser Einrichtung ist es, die Partizipation der Einwohner in ihrer jeweiligen Kommune zu organisieren (Veranstaltung von öffentlichen Versammlungen, Sensibilisierung für Kommunalprojekte).

Der Verein hat am Einführungsseminar des Netzes Nr. 3 "Demokratie in der Stadt" teilgenommen und ist in diesem Rahmen für Zusammenarbeitsvorschläge offen. Er hat der Stadt, die das Netz koordiniert, einige Ideen für Projekte vorgelegt, so z.B., den belgischen Volksvertretern das Partizipationsbudget mitzuteilen, den Erfahrungsaustausch zwischen den Kommunalpolitikern Europas und Lateinamerikas einzurichten, Ausbildung von Ausbildern für Politiker anzubieten, eine Studie über die Aktionen für die Bekämpfung der sozialen Ausgrenzung auszuarbeiten, eine Ausstellung über Lebensräume, die die Kommunikation zwischen den Generationen fördert, einzurichten usw.



URB-AL: Nützliche Adressen

Allgemeine Angaben

Europäische Kommission
Generaldirektion IB: Auswärtige Beziehungen
Direktion Lateinamerika - Referat IB/B/4
URB-AL-Programm
Rue de la Loi, 200 (Büro CHAR 4/235)
B-1049 Bruxelles - Belgien
Tel.: +32 2 295 12 29
Fax: +32 2 299 39 41

Secrétariat Technique URB-AL
Avenue de Broqueville, 116 - Bte 9
B-1200 Bruxelles - Belgique
Tel.: +32 2 775 93 00
Fax: +32 2 775 93 09
secretariat@urb-al.com

Internetadresse:
<http://www.urb-al.com>

Zweijährliche Treffen

Erstes Treffen
Koordinierung: Stadtverwaltung Lissabon

Madame Cristina Rocha
Directora do Gabinete de Relações Internacionais
Departamento de Apoio à Gestão
e Actividade Institucional
Câmara Municipal de Lisboa
Rua do Ouro 49 - 4º Piso
P-1100 Lisboa (Portugal)
Tel.: +351 1 3227366
Fax: +351 1 3227009
griii@mail.cm-lisboa.pt
<http://www.cm-lisboa.pt>

Zweites Treffen
Koordinierung: Stadtverwaltung Rio de Janeiro

Sr. Cláudio García de Souza
Kordinator
Prefeitura da Cidade do Rio de Janeiro
Relações Internacionais e Cerimonial
Palacio da Cidade
Rua São Clemente, 360 - Botafoga
22260-000 Rio de Janeiro, RJ (Brasil)
Tel.: +55 21 2862239/2861045
Fax: +55 21 2869246
cgsouza@pcrj.rj.gov.br

Thematische Netze 1 bis 8

Netz Nr. 1 "Die Drogenproblematik in den Städten"

Koordinierung: Municipalidad de Santiago de Chile

Sr. Carlos Varas
Director para las Relaciones Internacionales
Alcaldía de Santiago de Chile
Programa URB-AL - Red nº 1
Plaza de Armas s/n, Casilla 52-D
Santiago / Chile
Tel.: +56 2 6392691
Fax: +56 2 6321962
stgoint@reuna.cl
<http://www.urb-al.cl>

Netz Nr. 2 "Erhaltung und Pflege der Bausubstanz historischer Städtzentren"

Koordinierung: Provincia de Vicenza

Dott. Franco Pepe
Capo di Gabinetto
Amministrazione Provinciale di Vicenza
Programma URB-AL - Rete nº 2
Contrà Gazzolle, 1
I-36100 Vicenza (Italia)
Tel.: +39 0444 399208
Fax: +39 0444 327825
urb-al.rete2@provincia.vicenza.it
<http://www.urb-al.net/rete2>

Netz Nr. 3 "Demokratie im Alltag der Städte"

Koordinierung: Ville d'Issy-Les-Moulineaux

Mme Marie Virapatirin
Programme URB-AL - Réseau nº 3
Hôtel de Ville - Bureau de la Coordination
62, rue du Général Leclerc
F-92130 Issy-les-Moulineaux (France)
Tel.: +33 1 40957920 & 40956772
Fax: +33 1 40959725
urb-al@wanadoo.fr
<http://www.issy.com/urb-al>

Netz Nr. 4 " Die Stadt als Zugmaschine der wirtschaftlichen Entwicklung"

Koordinierung: Ayuntamiento de Madrid

Sra. Mercedes de la Merced Monge
Tercer Teniente de Alcalde
Ayuntamiento de Madrid
Programa URB-AL - Red nº 4
Calle Mayor Nr. 72 - 1º
E-28005 Madrid (España)
Tel.: +34 91 588 13 82
Fax: +34 91 588 17 52
merced@munimadrid.es
<http://www.munimadrid.es/urbal/html/home.html>

Netz Nr. 5 "Sozialpolitik in den Städten"
Koordinierung: Intendencia Municipal de Montevideo

Sra. Belela Herrera
Directora de Cooperación y Relaciones Internacionales
Oficina de coordinación de la red nº 5
Programme URB-AL
Intendencia Municipal de Montevideo
18 de Julio 1360 - Piso 25
11200 Montevideo (Uruguay)
Tel.: +598 2 901 40 80 ou 908 64 22
Fax: +598 2 908 23 08
red5@piso9.imm.gub.uy
<http://montevideo.gub.uy/urbal.htm>

Netz Nr. 6 "Städtische Umwelt"
Koordinierung: Région de Bruxelles-Capitale

M. Pierre Reniers
Attaché
Programme URB-AL - Réseau nº 6
rue du Prétoire, 30
B-1070 Bruxelles (Belgique)
Tel +32 2 517 12 00
Fax: +32 2 511 94 42

Netz Nr. 7 "Verwaltung und Steuerung der Urbanisierung"
Koordinierung: Intendencia Municipal de Rosario

Ing. Roberto Miguel Lifschitz
Secretario General
Programa URB-AL - Red nº 7
Buenos Aires 711
2000 Rosario (Argentina)
Tel: +54 341 4802442 / 48022317 / 48022318
Fax: +54 341 4802360 / 4802320
sec_gral@rosario.gov.ar

Netz Nr. 8 " Steuerung der Mobilität im urbanen Raum"
Koordinierung: Stadtverwaltung Stuttgart

Ing. Wolfgang Forderer
URB-AL-Programm - Netz Nr. 8
Rathaus, Markplatz 1
D-70173 Stuttgart (Deutschland)
Tel: +49 711 216 2675
Fax: +49 711 216 3088
wolfgang.forderer@stuttgart.de

Nouvelles coordonnées à partir de septembre 1999

Nadlerstraße, 4
D-70173 Stuttgart (Deutschland)
Tél: +49 711 216 8798 ou 216 8799
Fax: +49 711 216 8797
wolfgang.forderer@stuttgart.de